

liszt festival
raiding



Intendanz Johannes & Eduard Kutrowatz

F. Liszt

www.lisztfestival.at

2019



liszt festival *raiding*

Programmübersicht

22. - 24. MÄRZ 2019

- Fr. 22.03. 19:30 Uhr Liszt Festival Orchester
Johannes Kutrowatz • Pavel Kachnov
- Sa. 23.03. 19:30 Uhr „Salieri und die Gran Partita“
Österreichische Bläsolisten
Peter Matic • Milan Turkovic
- So. 24.03. 11:00 Uhr Lise de la Salle

29. - 31. MÄRZ 2019

- Fr. 29.03. 19:30 Uhr Chorus sine nomine • Johannes Hiemetsberger
Eduard Kutrowatz
- Sa. 30.03. 18:30 Uhr „Liszt MaraTöne“
Alexander Ullman • Minsoo Hong • Dina Ivanova
- So. 31.03. 11:00 Uhr Orchester Wiener Akademie • Martin Haselböck

14. - 16. JUNI 2019

- Fr. 14.06. 19:30 Uhr Claire Huangci
- Sa. 15.06. 19:30 Uhr Klavierduo Kutrowatz • Supercussion Vienna
- So. 16.06. 11:00 Uhr Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck • Chen Reiss

21. - 23. JUNI 2019

- Fr. 21.06. 19:30 Uhr Wiener KammerOrchester • Johannes Kutrowatz
- Sa. 22.06. 19:30 Uhr Elisabeth Kulman • Eduard Kutrowatz
- So. 23.06. 11:00 Uhr Anna Volovitch

11. - 13. OKTOBER 2019

- Fr. 11.10. 19:30 Uhr Liszt Festival Orchester • Johannes Kutrowatz
- Sa. 12.10. 19:30 Uhr Janoska Ensemble
- So. 13.10. 11:00 Uhr Aleksandra Mikulska

18. - 20. OKTOBER 2019

- Fr. 18.10. 19:30 Uhr II CANTO - Frauenchor Novosibirsk
Evegenia Alieva • Eduard Kutrowatz
- Sa. 19.10. 19:30 Uhr Saskia Giorgini
- So. 20.10. 11:00 Uhr Orchester Wiener Akademie • Martin Haselböck

Editorial



GRENZGÄNGE

„Le concert, c'est moi!“ - Das Konzert bin ich!“ (Franz Liszt)

Als Pianist, Dirigent und Komponist war Franz Liszt Zeit seines Lebens ein Pendler zwischen den Welten, ein echter Europäer, der in jeder Hinsicht Grenzen überschritten, sie immer wieder neu definiert und in vielen Bereichen überwunden hatte. Sein Werk wird zum Inbegriff für Offenheit und Erneuerung sowie zum Vorbild für viele Größen der Musikgeschichte. In der Festivalsaison 2019 möchten wir Sie erneut mit außergewöhnlichen Lisztperspektiven überraschen, aber immer ist und bleibt FRANZ LISZT der eigentliche Star des Festivals!

Erstmals bieten wir unserem Publikum zwei Orchesterzyklen: die Wiener Akademie unter der Leitung von Martin Haselböck wird sich auf ihrer Originalklang-Reise in neue Gefilde begeben und neben Orchesterwerken Franz Liszts Musik von Bizet, Berlioz und Dvořák zu Gehör bringen. Das Liszt Festival Orchester unter der Leitung von Johannes Kutrowatz bildet gemeinsam mit dem Wiener Kammer Orchester einen weiteren Zyklus und spannt dabei den programmatischen Bogen von Liszts progressivem Klavierkonzert „Malediction“ bis hin zur Musik von Arvo Pärt.

Große Ensembles und Publikumsliebliche wie die Österreichischen Bläsolisten, der Chorus sine nomine, der international renommierte Frauenchor II CANTO - Novosibirsk, die Supercussion Vienna im Verein mit dem Klavierduo Kutrowatz sowie die Mezzosopranistin Elisabeth Kulman, Kammerchauspieler Peter Matic und das virtuose Janoska Ensemble werden sich wieder auf musikalische Grenzgänge der besonderen Art begeben.

International und auf höchstem künstlerischem Niveau zeigt sich das Kernstück der Festival-Saison 2019, der Klavier-Zyklus. Aus zehn Ländern kommen die Meisterpianistinnen sowie die exzellenten Preisträger des angesehenen Liszt-Wettbewerbs Utrecht und präsentieren einen einzigartigen Streifzug durch den Kosmos der Klavierwerke Franz Liszts.

Mag. Johannes und Mag. Eduard Kutrowatz
Intendanten Liszt Festival Raiding



**Abonnements 2019
jetzt bestellen!**



Wählen Sie aus **14 verschiedenen Abos** und genießen Sie als Abonnent **viele persönliche Vorteile!**



**ENTDECKEN SIE DAS LISZT FESTIVAL
IM ABO - bis zu 30% RABATT**

Klavier-, Vokal-,
Kammerensemble- & Orchesterzyklus
Abo 4plus | Generalpass (18 Konzerte)

Das Liszt Festival Raiding wird unterstützt
von der **DE LA TOUR FOUNDATION**
und den **INTERNATIONAL FRIENDS OF FRANZ LISZT**

Info & Buchung: T: +43-2619-51047
raiding@lisztzentrum.at | www.lisztfestival.at

Das Franz Liszt Zentrum Raiding ist mit seinem architektonisch und akustisch einmaligen Konzertsaal und dem daneben liegenden Museum im restaurierten Liszt-Geburtsaus eine der wohl interessantesten Kulturstätten des Burgenlands. Es ist binnen weniger Jahre gelungen, es zu einem international geschätzten Haus der Franz Liszt-Pflege zu machen. Das Liszt Festival Raiding mit seinen Intendanten Johannes und Eduard Kutrowatz hat sich seither als Fixpunkt im österreichischen und internationalen Festivalreigen etabliert.

Franz Liszt, einer der größten im Burgenland geborenen Komponisten und prominentester Klaviervirtuose des 19. Jahrhunderts, hat nicht nur in ihrer Virtuosität unerreichte Klavierwerke sondern Werke aller Gattungen, von kontemplativer Kirchenmusik bis zu großangelegten sinfonischen Dichtungen für Orchester, geschaffen. Seine innovative Kompositionstechnik setzte Impulse für die Musik der Moderne.

So schöpft das Liszt Festival Raiding auch in seiner 14. Saison wieder aus dem Vollen und bietet seinem Publikum neben außergewöhnlichen Klavierprogrammen auch kreative Querverbindungen von Klavier-, Vokal- und Kammermusik sowie Orchestermusik. Ich wünsche Ihnen unvergessliche Konzerterlebnisse in der Liszt Festival Saison 2019!

Mag. Hans Peter Doskozil
Kulturlandesrat des Burgenlandes

Sponsoren, Förderer & Partner





Liszt Festival Orchester
Pavel Kachnov, Klavier
Johannes Kutrowatz, Leitung



Foto: © Jeffrey T. Scrob

J. Haydn: Sinfonie Nr.83 in g-moll „La Poule“ („Die Henne“)

F. Liszt: Malédiction S.121, Konzert für Klavier und Streichorchester

F. Schubert: Sinfonie Nr.5 in B-Dur, D 485



Ein Klangkörper von europäischer Dimension

Nach dem fulminanten Start im März 2018 eröffnet das Liszt Festival Orchester unter seinem Gründer und Leiter Johannes Kutrowatz die neue Saison. „Vom Dunkel ins Licht“ lässt sich der Spannungsbogen des Eröffnungskonzertes 2019, in welchem die beiden burgenländisch-europäischen Großmeister Liszt und Haydn auf Franz Schubert treffen, thematisch am besten beschreiben. Haydns Sinfonie Nr.83 „La Poule“ („Die Henne“), die ihren ungewöhnlichen Namen nach dem auffallend „gackernden“ zweiten Thema im ersten Satz verdankt, kann wohl als die exzentrischste seiner Pariser Sinfonien bezeichnet werden und beinhaltet gleichermaßen kompositorischen Witz und Humor wie erhabene Größe. Liszts innovatives Klavierkonzert „Malediction“ (Fluch, Verwünschung) ist radikal zukunftsweisend und findet in dem jungen ukrainischen Meisterpianisten Pavel Kachnov seinen geradezu idealen Solisten. Als krönender Abschluss erklingt Schuberts Sinfonie Nr.5 in B-Dur als Inbegriff für heitere Gelassenheit und führt das Publikum „ins Licht“ – in eine Welt von himmlisch-berührender Schönheit.



Karten: € 69,- / 59,- / 49,- / 39,-



Österreichische Bläsersolisten
Milan Turkovic, Leitung
Peter Matic, Sprecher (Salieri)

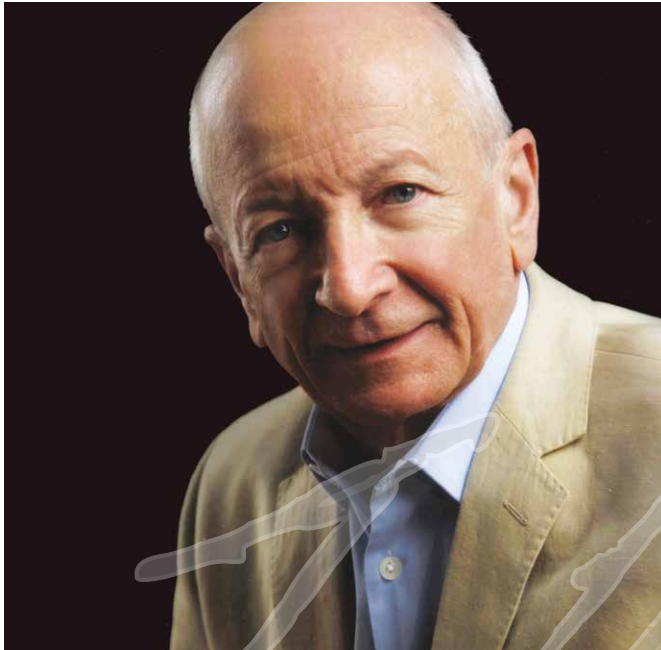


Foto: © Josef Galläue



Foto: © bestes, Photowerk

F. Liszt / H. Reiter: „Es muss ein Wunderbares sein“
- Intrada für Bläserchor (UA)

W.A. Mozart: Gran Partita - Serenade Nr.10 in B-Dur KV 361
für 12 Solobläser und Kontrabass

Karten: € 59,- / 51,- / 43,- / 35,-

„Salieri und die Gran Partita“

„So eine Musik hatte ich noch nie vernommen. Voll tiefster, unstillbaren Sehnsucht, dass ich erbebe und es mir schien, als hörte ich die Stimme Gottes.“ Die Bewunderung und die tiefe Ergriffenheit Antonio Salieris von Mozarts Gran Partita waren zweifellos überwältigend, auch wenn Salieri heutzutage vor allem als großer Gegenspieler und Neider Mozarts Berühmtheit erlangte. Das durch Konkurrenzdenken und Intrigen sehr getrübe Verhältnis der beiden Komponisten inspirierte auch den britischen Dramatiker Peter Shaffer zu einer Schlüsselszene in seinem Theaterstück „Amadeus“: Zu den Klängen des Adagios der Serenade rät der alte Salieri über Mozart, der ihm - als Komponist überlegen - von Gott „vor die Nase gesetzt“ wurde. Diese dramaturgisch gewaltige Szene präsentiert Burgschauspieler Peter Matic nun beim Liszt Festival, der in die Rolle des Salieri schlüpft und dabei über die Musik Mozarts philosophiert und sich auch verwundert darüber zeigt, wie sehr spätere Komponisten wie Dvořák und Liszt von Mozart angeregt wurden - bevor das Werk selbst schließlich von führenden Mitglieder der Wiener Philharmoniker, des RSO Wien und der Wiener Symphoniker in seiner ganzen Pracht und Schönheit zur Aufführung gelangt.



Lise de la Salle, Klavier



Foto: © Lynn Goldsmith

F. Liszt: Valse mélancolique

F. Liszt: Ballade Nr.2 h-moll

F. Liszt: Valse Impromptú

F. Liszt: Dante-Sonate

F. Liszt: Sonetto 104 del Petrarca

F. Liszt: 2 Konzertetüden: Waldesrauschen • Gnomenreigen

J. Seb. Bach: Präludium und Fuge a-moll
(Transkription für Klavier von Franz Liszt)

Karten: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,-

„Ich wäre gern ein Tiger oder ein Löwe“

Eine junge Französin lässt die Klavierwelt aufhorchen: Lise de la Salle. Als Wunderkind in hochkünstlerischer Umgebung aufgewachsen, hat sie für eine Powerfrau eine ungewöhnlich empfindsame Einstellung zum Klavierklang: „Ich möchte die Zuhörer vergessen lassen, dass das Klavier ein perkussives Instrument ist. Ich will damit singen.“ Mit 4 begann der Klavierunterricht von Lisette, mit 9 hatte sie bereits ihren ersten Konzertauftritt, mit 12 gewann sie ihren ersten Wettbewerb und trat 13jährig schon mit Orchester auf. Wenige Tage vor ihrer Matura entstand ihre bereits dritte CD und seither gehört sie zu den gefragtesten jungen Konzertpianistinnen, die regelmäßig in den berühmtesten Sälen der Welt wie in der Berliner Philharmonie, im Met Museum New York, im Concertgebouw Amsterdam, im Theatre des Champs-Élysées Paris, in der Suntory Hall Tokyo und im Wiener Musikverein gastiert. In Raiding ist sie mit einem reinen Liszt-Programm zu hören, das von tänzerischer Strenge („Bach ist für Pianisten das, was die Stange für Balletttänzer ist“) über romantische Wehmut und virtuose Naturbilder bis zu den kühnsten Schöpfungen des Meisters führt.



Chorus sine nomine
Johannes Hiemetsberger, Leitung
Eduard Kutrowatz, Klavier



Foto: © Julia Stix

- F. Schubert:** An die Sonne D 439
 - F. Schubert:** Das Abendrot D 236
 - F. Schubert:** Gott im Ungewitter D 985
 - F. Schubert:** Der Tanz
 - F. Schubert:** Das Dörfchen
 - F. Schubert:** Gesang der Geister über den Wassern D 714
 - F. Schubert:** An den Mond D 193
- (Bearbeitung für 7 Stimmen a cappella von Clytus Gottwald)
sowie ausgewählte Chorwerke von **Franz Liszt u.a.**

Karten: € 39,- / 34,- / 29,- / 24,-

An die Sonne

„Er hat Töne für die feinsten Empfindungen, Gedanken, ja Begebenheiten und Lebenszustände. So tausendgestaltig sich des Menschen Dichten und Trachten bricht, so vielfach ist die Schubertsche Musik.“ (Robert Schumann über Franz Schubert). Die Musik Franz Schuberts steht diesmal im Zentrum der Programmgestaltung des Chorus sine nomine und entführt den Zuhörer in geradezu himmlische Sphären. Kein anderer Komponist versteht es dermaßen zu berühren und zu verzaubern, sodass seine Musik gerne als „Lichtstrahl von oben“ bezeichnet wird. Gemeinsam mit Eduard Kutrowatz am Klavier begibt sich der großartige Chorus sine nomine, der seit vielen Jahren zu den Spitzenensembles der österreichischen Musiklandschaft zählt, auf eine musikalische Reise, welche Schuberts Chormusik in all ihren Facetten darstellt.



Alexander Ullman, Klavier
Minsoo Hong, Klavier
Dina Ivanova, Klavier



Foto: © Allard Willemse

F. Liszt: Bénédiction de Dieu dans la solitude

L.v. Beethoven / F. Liszt: Symphonie Nr.1 in C-Dur

F. Liszt: Deux légendes: St. François d'Assise - La prédication aux oiseaux • St. François de Paule marchant sur les flots

F. Liszt: Années de pèlerinage, Première année: Suisse

F. Liszt: Grandes Études de Paganini
u.a. Werke

Karten: € 39,- / 34,- / 29,- / 24,-

The Next Generation

Der internationale, ausschließlich der Musik von Franz Liszt gewidmete, „Franz Liszt Piano Competition of Utrecht“ in den Niederlanden zählt zweifelsohne zu den prestigeträchtigsten Klavierwettbewerben weltweit. Die Preisträger des Jahres 2017, der Brite Alexander Ullman, Minsoo Hong aus Südkorea und die Russin Dina Ivanova, stehen für eine neue Generation außergewöhnlicher Musikerinnen und Musiker und konzertieren mittlerweile auf sämtlichen großen Bühnen und Festivals weltweit. Ganz im Sinne, dass es in Bezug auf Tradition nicht um die vielzitierte Bewahrung der Asche, sondern um die Weitergabe des Feuers geht, liegt die musikalische Zukunft in den Händen solcher jungen Ausnahmetalente, die sich der Aufgabe stellen, die Musik Franz Liszts in die Gegenwart und weiter in die Zukunft zu tragen. Drei ausgezeichnete junge Künstler, die das Publikum mit ihrer bedingungslosen Leidenschaft für das Werk von Franz Liszt beeindrucken - „The Next Generation“!



Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck, Leitung



Foto: © Stephan Polzer

Vive la France!

„Er ist von bezaubernder Glut, warmherzig, und ich gestehe, daß mich selbst seine Heftigkeit entzückt. Er hat etwas einzigartig Anziehendes, und wenn wir alle beide Unebenheiten haben, so verzahnen sich unsere Rauheiten wenigstens.“ Wie aus einem Brief von Hector Berlioz an Franz Liszt hervorgeht, so war der französische Komponist neben Richard Wagner wohl jener Gleichgesinnte, mit dem sich Liszt am engsten verbunden fühlte. So wie er dessen Meisterwerke hoch schätzte, bewunderte Liszt in seinen Pariser Jahren auch die großen Schriftsteller und Romanciers Alphonse de Lamartine, Victor Hugo, Alexandre Dumas und George Sand und engagierte sich auch für die Lehre der Saint-Simonisten. Für den wandernden jungen Virtuosen wurden die Salons von Paris zum Zentrum seiner Bildungsquellen und Frankreich sein „zweites Vaterland“. Neben der hell und freudvoll gehaltenen Symphonischen Dichtung „Festklänge“ von Franz Liszt ist Frankreich mit Werken von Berlioz und Bizet vertreten, darunter auch „Carmen“, das wohl berühmteste und seit seiner Uraufführung 1875 in Paris meistgespielte Werk des gesamten Musiktheaters.

F. Liszt: Festklänge - Symphonische Dichtung Nr.7

F. Liszt: Marsch der Kreuzritter

G. Bizet: Carmen - Suite Nr.1

G. Bizet: L'Arlésienne - Suite Nr.1

H. Berlioz: Ouvertüre „Les Francs-juges“ op.3



Karten: € 69,- / 59,- / 49,- / 39,-



Claire Huangci, Klavier



Foto: © Andreas Fleck

F. Liszt: Grandes Études d'après Paganini Nr.4 • Nr.5 • Nr.6

F. Liszt: Consolations Nr.1 • Nr.2 • Nr.3

F. Liszt: Ouvertüre zu Tannhäuser - Paraphrase de Concert S.442

S. Rachmaninoff: 13 Préludes op.32

Halsbrecherisch virtuos

„Die junge amerikanische Pianistin mit chinesischer Abstammung zieht ihr Publikum durch glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie in den Bann“ (Salzburger Nachrichten). Claire Huangci bekam schon als Kind viel Anerkennung. So durfte sie im Alter von zehn Jahren für den damaligen Präsidenten Bill Clinton und seine Frau Hillary im Weißen Haus spielen. Unter den vielen von ihr gewonnenen Wettbewerben befindet sich seit kurzem auch der weltberühmte „Concours Geza Anda Zürich“ 2018, zu dem nur die Crème de la Crème der Pianisten eingeladen wird. Ihre stilistische Bandbreite ist enorm: Feierte ihr Publikum sie zu Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn vor allem als Chopin-Interpretin, so ließ sie bald auch mit Barockmusik aufhorchen und setzt sich heute auch vehement für zeitgenössische Kompositionen ein. Wie angesehen sie auch in Österreich ist, beweist ihre umjubelte China-Tournee 2018 mit dem Radio Symphonieorchester Wien. Ihr Statement zu Liszt und Rachmaninoff: „Es ist mir ein besonderes Anliegen, Musik zu machen, an die man sich erinnert. Nicht weil ich so schnelle Finger habe, sondern weil sie so berührend ist.“



Karten: € 39,- / 34,- / 29,- / 24,-



Klavierduo Johannes & Eduard Kutrowatz
Josef Gumpinger, Percussion
Georg Hasibeder, Percussion



Foto: © Andrea Schramek

Steve Reich: Quartett, u.a.
Tobin Stokes: El sol del sur
Miguel Kertsman: Concerto Carioca (2018), UA
Eduard Kutrowatz: Heartbeat (2018), UA
Roland Batik: New Impressions
Chick Corea: Spain
u.a.

Karten: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,-

Heartbeat

Der Herzschlag bildet neben Schritt und Atem die Urform jeglichen Rhythmus. Eduard Kutrowatz verwendet diesen „Beat of Life“ als rhythmische Basis für sein neues Stück „Heartbeat“. Neben Klassikern für 2 Klaviere und 2 Schlagzeuger von Steve Reich, dem wohl berühmtesten Vertreter der Minimal Music, und des kanadischen Komponisten Tobin Stokes leitet das „Concerto Carioca“ des aus Brasilien stammenden Miguel Kertsman nahtlos zu Hits von Roland Batik und Chick Corea über. Mit dem Klavierduo Kutrowatz und den Supercussion Vienna treffen zwei rhythmisch versierte Ensembles der Extraklasse aufeinander und gehen dem „Heartbeat“ in all seinen Facetten auf den Grund. Ein Feuerwerk an rhythmischen Raffinessen und neuen, einzigartigen Klangkombinationen, die von Kuba über Lateinamerika bis hin nach Spanien reichen, ist garantiert.



Orchester Wiener Akademie
Chen Reiss, Sopran
Martin Haselböck, Leitung

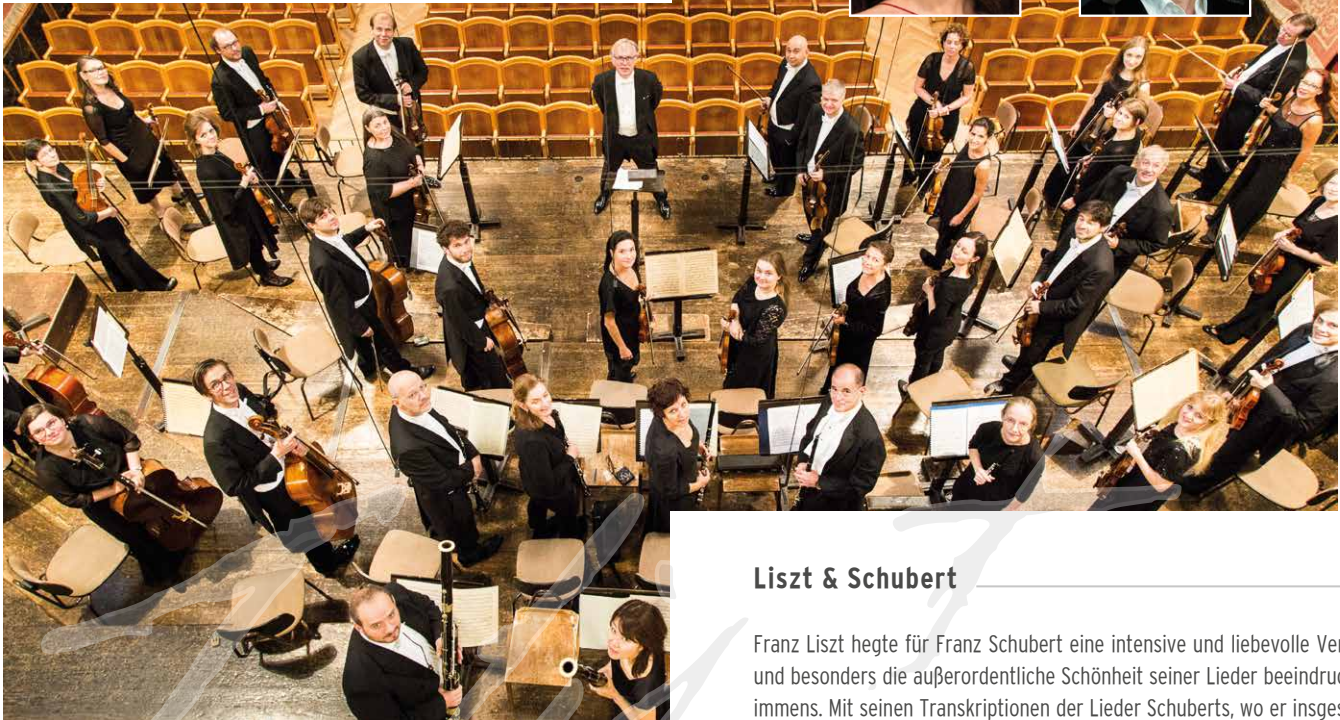


Foto: © Stephan Polzer

Liszt & Schubert

Franz Liszt hegte für Franz Schubert eine intensive und liebevolle Verehrung und besonders die außerordentliche Schönheit seiner Lieder beeindruckte ihn immens. Mit seinen Transkriptionen der Lieder Schuberts, wo er insgesamt 55 Lieder bearbeitete, setzte Liszt völlig neue künstlerische Maßstäbe. Weniger bekannt sind die Orchesterbearbeitungen der Lieder und Märsche, die in seiner Zeit als Hofkapellmeister von Weimar entstanden sind, und die der gefürchtete Musikkritiker Eduard Hanslick tief bewunderte: „Liszs Instrumentierungen sind Meisterstücke. Schubert selbst hätte gestaunt. Scheint es doch kaum möglich, in kleinstem Rahmen solchen Glanz zu entfalten, so viel Zartheit neben so stürmischer Kraft.“ Neben den Orchesterliedern erklingt als großer Höhepunkt Franz Schuberts Symphonie Nr.8 in C-Dur D 944, die neben den Symphonien Beethovens als bedeutendstes sinfonisches Orchesterwerk in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts gilt und von Schumann und Mendelssohn, der auch die erste öffentliche Aufführung 1839 in Leipzig dirigierte, hoch geschätzt wurde.

F. Liszt: Lied der Mignon

F. Schubert / F. Liszt: Die junge Nonne • Gretchen am Spinnrade
Lied der Mignon • Erlkönig • Reitermarsch (Orchesterfassung: Franz Liszt)

F. Schubert: Symphonie Nr.8 in C-Dur D 944 („Die Große“)



Karten: € 69,- / 59 / 49,- / 39,-



Wiener KammerOrchester
Johannes Kutrowatz, Leitung



Foto: © Lukas Beck

- W.A. Mozart:** Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“
- C.M. von Weber:** Ouvertüre zu „Der Freischütz“ op. 77
- L.v. Beethoven:** Ouvertüre zu „Egmont“ op. 84
- G. Rossini:** Ouvertüre zu „La gazza ladra“ (Die diebische Elster)
- F. von Suppe:** Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“
- F. Liszt:** Rákóczi-Marsch S.117
- F. Liszt:** Ungarische Rhapsodie Nr.1 in F-Dur S.359/1

Außergewöhnliche musikalische Reise

„Das Vorspiel zur Diebischen Elster habe ich am Tag der Uraufführung unter dem Dach der Scala geschrieben, wo mich der Direktor gefangen gesetzt hatte. Ich wurde von vier Maschinisten bewacht, die die Anweisung hatten, meinen Originaltext Blatt für Blatt den Kopisten aus dem Fenster zuzuwerfen, die ihn unten zur Abschrift erwarteten. Falls das Notenpapier ausbleiben sollte, sollten sie mich selbst aus dem Fenster werfen.“ So ungewöhnlich sich die Entstehung von Gioachino Rossinis Ouvertüre zur „Diebischen Elster“ gestaltete, so ungemein bekannt und beliebt ist das Werk beim heutigen Publikum. Johannes Kutrowatz hat sie gemeinsam mit Suppes „Leichte Kavallerie“ als Höhepunkte seines Programms ausgewählt, bei dem er sich mit dem Wiener KammerOrchester auf eine außergewöhnliche Ouvertüren-Reise von der Klassik über die Romantik bis hin zu Liszts Rákóczi-Marsch und seiner Ungarischer Rhapsodie Nr.1 begibt.



Karten: € 69,- / 59,- / 49,- / 39,-



Elisabeth Kulman, Mezzosopran
Eduard Kutrowatz, Klavier



Foto: © Julia Wesely

F. Liszt: Mignons Lied (Kennst du das Land) • Angiolin dal biondo crin
Über allen Gipfeln ist Ruh • Jeanne d'Arc au bûcher

F. Schubert: Vor meiner Wiege • Der Flug der Zeit
Todesmusik • Du bist die Ruh

E. Kutrowatz: „Die Nacht an den Tag“ - Liederzyklus
nach Texten von H. Hesse, C. Lavant, P. Turrini
u.a.

EQ² - Vielseitig und charismatisch

„Ihre Mezza-Voce-Stimme erzeugt Gänsehaut. Ein klangvolleres Pianissimo hat man noch nie zuvor gehört. Zum Abheben schön.“ Internationale Pressestimmen beschreiben eindrucksvoll, warum Elisabeth Kulman auch abseits des Opernbetriebes eine der führenden und meistgefragten Sängerpersönlichkeiten und Künstlerinnen unserer Zeit ist. Mit Eduard Kutrowatz verbindet sie seit Beginn ihrer Zusammenarbeit die musikalische Vielseitigkeit als auch die Neugierde und den Mut neue künstlerische Wege zu beschreiten. Werke von Franz Liszt und Franz Schubert sind zu konstanten Größen in den Programmen der beiden Künstler geworden. Ergänzt werden sie durch den von Eduard Kutrowatz komponierten und an die kühne Harmonik Franz Liszts anknüpfenden Liederzyklus „Die Nacht an den Tag“ nach Texten von Hermann Hesse, Christine Lavant, Peter Turrini u.a.



Karten: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,-



Anna Volovitch, Klavier



Foto: © Ilya Otkhovskiy

- F. Liszt:** Ungarische Rhapsodien Nr.2
- F. Liszt:** Ungarische Rhapsodien Nr.11
- F. Liszt:** Ungarische Rhapsodien Nr.12
- F. Liszt:** Ungarische Rhapsodien Nr.13
- M. Mussorgsky:** Bilder einer Ausstellung

Karten: € 39,- / 34,- / 29,- / 24,-

Mitreibender Gefühlsreigen

„Eine Künstlerin, deren technische Perfektion ganz im Dienst der Interpretation steht: Was sie sich denkt, kann sie spielen, und was sie sich denkt, ist großartig: Musikalität spricht aus jedem Ton.“ (Walter Riemer). Bereits bei den „Liszt MaraTönen“ 2015 erwarb sich Anna Volovitch die Sympathien des anspruchsvollen Raidinger Publikums. Mittlerweile hat die russische Ausnahme-Pianistin eine sagenhafte Karriere hingelegt, die ihresgleichen sucht: Sie ist nicht nur mehrfache Gewinnerin und Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, wie dem Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau, dem Cleveland International Piano Competition, und dem Königin Elisabeth International Piano Competition in Brüssel, sondern konzertiert regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen und begeistert ihre weltweiten Fans auf Tourneen durch Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Ecuador, England, Indonesien, Italien, Japan, Kolumbien, Russland, Spanien, Tschechien und die USA. Ihr laut Kritik „eleganter und doch kräftiger“ Anschlag ist dabei die beste Voraussetzung für ein Programm mit feurigen Ungarischen Rhapsodien und den poetisch-zarten, aber auch elementaren und gewaltigen „Bildern einer Ausstellung“. Ein Programm der Superlative!



Liszt Festival Orchester
Johannes Kutrowatz, Leitung



Foto: © Andrea Schramek

F. Liszt: Angelus! Prière aux anges gardiens
(Gebet zu den Schutzengeln)

A. Pärt: Tabula Rasa
(Konzert für Violine, Viola, präpariertes Klavier und Streichorchester)

A. Dvořák: Serenade in E-Dur op.22 für Streichorchester

„Blick in den Himmel“

Fast genau 100 Jahre liegen zwischen der Entstehung von Franz Liszts magischem Klanggebet „Angelus!“ und Arvo Pärts wegweisendem Jahrhundertwurf „Tabula Rasa“. Und dennoch scheinen die beiden Werke wie von Zauberhand miteinander zu verschmelzen. Musik, die einen „Hauch von Ewigkeit“ in sich trägt erklingt an diesem Abend und zeigt einmal mehr den Genius Loci Franz Liszt als Wegweiser in das 20. Jahrhundert. Der estnische Komponist Arvo Pärt gehört zu den bedeutendsten Komponisten unserer Zeit und stellt eine konstante Größe in der zeitgenössischen Musik dar. „Tabula Rasa“ hat ihm Anfang der 80er Jahre endgültig zum internationalen Durchbruch verholfen. Von gleicher, zeitlos berührender Schönheit zeigt sich Dvořák’s berühmte Streicher-Serenade op.22, ein Werk von herrlich überbordendem böhmischen Melodienreichtum, das 1875 in der glücklichsten Zeit des Komponisten entstand, wo er noch unbehelligt vom späteren Weltruhm einige seiner schönsten und klangvollsten Werke schrieb.



Karten: € 69,- / 59,- / 49,- / 39,-



Ondrej Janoska, Violine
Roman Janoska, Violine
František Janoska, Klavier
Julius Darvas, Kontrabass



Foto: ©Julia Wesely

Die Rhapsodie und die Kunst der Improvisation

Großes Talent, exzellente Ausbildung, virtuose Technik sowie ihre familiären Bande eint das Janoska Ensemble mit ihrer gemeinsamen musikalischen Vision, die unterschiedlichsten Stile zu einer eigenen, wunderbaren Klangsprache zusammenzufügen. Ihre Virtuosität und Improvisationskunst nutzen die vier Vollblutmusiker eindrucksvoll und spannen dabei den musikalischen Bogen von klassischen virtuoseren Werken über Eigenkompositionen hin zu einzigartigen Arrangements aus Genres wie Jazz, Pop und Weltmusik. In ihren vielseitigen Programmen kreieren sie eine fantastische Mischung, die den unverwechselbaren „Janoska Style“ ausmacht. Bei ihrem Konzert in Raiding präsentieren die drei Brüder Ondrej, Frantisek und Roman Janoska sowie ihr Schwager Julius Darvas diesmal ein Potpourri aus weltberühmten Rhapsodien: Franz Liszts Ungarische Rhapsodie No.2 steht dabei ebenso am Programm wie George Gershwins Rhapsody in Blue oder Freddie Mercurys Bohemian Rhapsody.

F. Liszt: Ungarische Rhapsodie No.2

G. Gershwin: Rhapsody in Blue

F. Janoska: Eszterházy Rhapsody

Freddie Mercury: Bohemian Rhapsody

u.a.

Karten: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,-





Aleksandra Mikulska, Klavier



Foto: © Harald Hoffmann

F. Chopin: Ballade f-moll op.52

F. Chopin: Sonate h-moll op.58

F. Liszt: Sonate h-Moll

Karten: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,-

Virtuos und poetisch

„Körperliche und geistige Schwerstarbeit, verblüffend selbstverständlich gemeistert - die Maestri Liszt und Chopin hätten ebenfalls ihre Freude gehabt!“, schwärmt die internationale Fachpresse über das Klavierspiel von Aleksandra Mikulska. Mit herausragenden Meisterwerken von Liszt und Chopin gastiert die junge Pianistin nun bereits zum dritten Mal in Raiding. Die beiden großen Komponisten und Virtuosen lernten einander um 1830 in Paris kennen, und während Franz Liszt durch seine Auftritte das Publikum überwältigen konnte, schreckte Frédéric Chopin ängstlich davor zurück. „Dabei waren die beiden einander vielleicht doch näher, als wir denken“, meint Aleksandra Mikulska, „schließlich war Liszt die bloße Zurschaustellung brillanten Poms ebenso zuwider, wie pianistische Hexenkünste nur um des Effektes willen. Chopin war ebenso virtuos wie Liszt poetisch. Das verbindet diese zwei herausragenden Komponisten mehr als alles scheinbar Gegensätzliche“. Eine Verbindung, die bei Aleksandra Mikulska aufgrund ihrer Sensibilität und ihrer makellosen, transparenten Spieltechnik ihre Perfektion findet.



IL CANTO – Frauenchor Novosibirsk
Evegenia Alieva, Leitung
Eduard Kutrowatz, Klavier



Foto: © Sergey Kolesnikov

Chor der Engel

F. Liszt: „Chor der Engel“
„Hymne de l'enfant a son reveil“

A. Dvořák: Klänge aus Mähren op.32

E. Kutrowatz: „Augenblick“
Kantate für Frauenchor und Klavier nach Texten von
Puschkin, Rückert und Petrarca

W. Ziegler: ausgewählte Frauenchöre
sowie Werke von **S. Rachmaninoff, M. Glinka,**
W. Kalinnikow, A. Tschesnokov u.a.

„Heute habe ich einen wahrhaften Engelsgesang vernommen“ schrieb die internationale Presse nach dem Auftritt von IL CANTO bei Valery Gergievs Osterfestival in Moskau. Bereits zum dritten Mal ist der international vielfach preisgekrönte Frauenchor Novosibirsk zu Gast beim Liszt Festival und wird sein Publikum erneut mit virtuoser Stimmkultur und unnachahmlicher emotionaler Ausdruckstiefe verzaubern. Große Höhepunkte sind auch diesmal wieder neben Chormusik von Franz Liszt und Antonin Dvořák die russischen Nationalgrößen Rachmaninoff und Glinka sowie Volkslieder aus der Heimat der Sängerinnen. Die seit mehr als zehn Jahren bestehende künstlerische Zusammenarbeit zwischen der Ausnahmedirigentin Evgenia Alieva und Eduard Kutrowatz wird an diesem Abend in eine großangelegte Kantate in drei Sprachen unter Verwendung und Bearbeitung Lisztscher und Schumannscher Themen münden, wo auch Poplegende Michael Jackson – ein Lieblingskünstler von Evgenia Alieva – zu Wort kommen wird. Ein einzigartiges Vokalerlebnis, das die russische Seele zum Klingen bringt.



Karten: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,-



Saskia Giorgini, Klavier



Foto: © Christine Reichling

F. Liszt / G. Verdi: Rigoletto. Paraphrase du concert

F. Liszt / G. Verdi: Aida. Danza sacra e duetto finale

F. Liszt / G. Donizetti: Réminiscences de Lucia die Lammermoor

F. Liszt: Sonetti del Petrarca Nr.47 und Nr.123

F. Liszt: Venezia e Napoli

F. Liszt: Les Préludes

Italienische Leidenschaft

Saskia Giorgini studierte am Mozarteum in Salzburg und feierte auch dort ihren größten Triumph, als sie den Internationalen Mozartwettbewerb 2016 und gleich auch den Sonderpreis für die beste moderne Interpretation gewann. Ihr besonders eindrucksvolles Spiel zeichnet sich dabei durch „eine unfehlbare Technik, schöne und bewegende Klanggebung und eine Phrasierung voll Phantasie und Musikalität“ aus (Salvatore Accardo). Als eine der herausragendsten Künstlerinnen der jüngeren Pianistengeneration war sie ebenso Finalistin beim weltberühmten Busoni-Wettbewerb und hat sich mittlerweile auch in der internationalen Festivalszene als Solistin einen großen Namen gemacht. Bei ihrem Debüt beim Liszt Festival präsentiert Saskia Giorgini ein ganz auf ihr Herkunftsland Italien fokussiertes Programm, das sich aus den herausragendsten Opernparaphrasen der berühmten italienischen Meister Verdi und Donizetti sowie Werken aus dem 2. Band der „Années de pèlerinage - Italie“ zusammensetzt.



Karten: € 39,- / 34,- / 29,- / 24,-



Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck, Leitung



Foto: © Stephan Polzer

Der Grundstein für späteren Weltruhm

Im Entstehungsjahr seiner 4. Symphonie war Antonin Dvořák als Komponist noch völlig unbekannt und nahezu mittellos, wie das Prager Magistrat schriftlich bekanntgab: „Vom Magistrat der königlichen Hauptstadt Prag wird dem Herrn Anton Dvořák nach amtlich gepflogener Erhebung bestätigt, daß derselbe kein Vermögen besitzt und außer einem Gehalte jährlich 126 fl. als Organist und einem Unterrichtsgelde monatlicher 60 fl. sonst kein anderweitiges Einkommen bezieht.“ Doch mit der 4. Symphonie fand der Komponist endlich zu seinem eigenen Stil und konnte so auch in den USA den Grundstein für seine spätere Berühmtheit legen. Dem gegenüber steht mit „Hamlet“ eine der besten und überzeugendsten Symphonischen Dichtungen von Franz Liszt, in der der Komponist den Charakter und Mythos der Hauptfigur mit allen erdenklichen musikalischen Mitteln schildert und so ein herausragendes psychologisches Porträt Hamlets zeichnet.

F. Liszt: Der nächtliche Zug (aus: Zwei Episoden aus Lenaus „Faust“)

F. Liszt: Hamlet. Sinfonische Dichtung Nr.10

F. Liszt: Mephisto Walzer Nr.2

A. Dvořák: Symphonie Nr.4 in d-Moll op.13



Karten: € 69,- / 59 / 49,- / 39,-

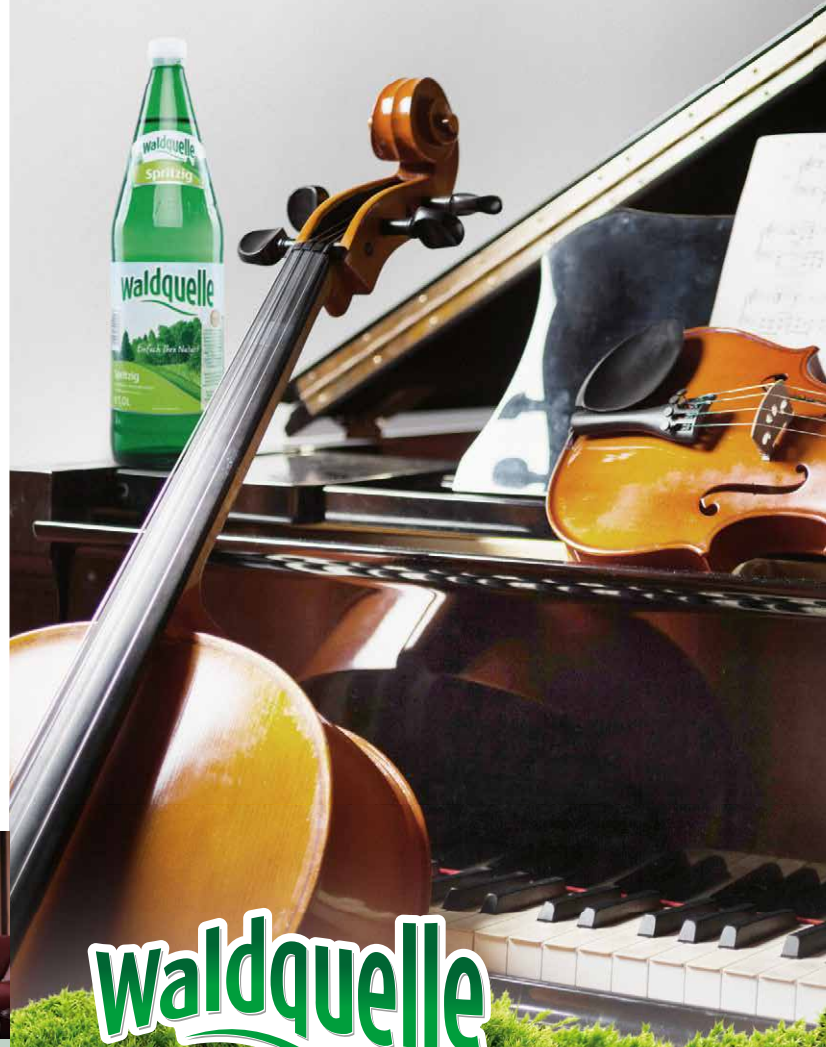


OBER
JÄGER

Gästehaus
Schlosspark
Lackenbach



WIR WÜNSCHEN
EINEN ERFRISCHENDEN
KULTURGENUSS.



GÄSTEHAUS ZUM OBERJÄGER: MODERNES DESIGN IN HISTORISCHEN RÄUMEN

Das Renaissanceschloss Lackenbach ist mit dem im Frühjahr 2018 eröffneten „Gästehaus Zum Oberjäger“ um eine Attraktion reicher: Das denkmalgeschützte Gästehaus liegt im neu adaptierten Arboretum des Schlossparks - einer stilvoll arrangierten Ansammlung von Bäumen, Sträuchern und Gebüsch - und bietet insgesamt vier Zimmer und zwei Suiten. Das Interieur kombiniert Geschichte mit modernen Elementen. Es reflektiert Garten, Natur und Botanik und wird durch Jagdelemente ergänzt.

Im Mittelpunkt des Gästehauses steht der geräumige Kochsalon: Dort wird am großen Gemeinschaftstisch ein reichhaltiges, regionales Frühstück, das auch Produkte des Bio-Landguts Esterhazy beinhaltet, angeboten.

Das Gästehaus „Zum Oberjäger“ ist nur 6 km vom Konzerthaus in Raiding entfernt und bietet sich daher gut als Übernachtungsmöglichkeit nach einem Konzertbesuch des Liszt Festivals an.



ZUM OBERJÄGER - Gästehaus Schlosspark Lackenbach

Schloss 1, 7322 Lackenbach

reservierung@oberjaeger.at, +43 2619 86 262 6

Mehr Information sowie die aktuellen Preise finden Sie unter www.oberjaeger.at

waldquelle

Einfach Ihre Natur!

www.waldquelle.at

TISCHLEREI

ECKER

www.ecker.cc



Kirchengasse 6 | 7321 Raiding
t 02619 / 7468-11
e tischlerei@ecker.cc
www.facebook.com/tischlerei.ecker

WIR REALISIEREN LEBENSRAUM

SONNENTHERME



Mehr Familienspaß geht nicht:
Willkommen in der Sonnentherme.
Österreichs Nr. 1 für Familien.

Das heißeste Angebot seit Erfindung
des Sommers:

- riesiges Sommer-Freigelände mit vielen tollen Attraktionen
- mehr als 800 m Rutschen, dazu die längste Rutsche Österreichs
- unendliche Wasserwelten und Becken-Landschaften
- baby beach mit großem Seichtwasserbecken und Sandstrand
- Outdoor-Splashpool mit Sprungtürmen und Kletterwand
- Tolles Wochenprogramm für Babys und Kids
- Kids-Show-Bühne mit zahlreichen Top-Künstlern
- Zauberzug und lustige Elektro-Bumper-Boats

Alle Infos: www.sonnentherme.at



burgenland
Burgenland Österreich

Stroock

stroeck.at

Freut
euch!

*frohlockt das Bio-Kipferl
nach dem Bad in der Melange.*

bio

Bösendorfer

Die erste Wahl
von Franz Liszt:
Bösendorfer

Tauchen Sie ein in die
Klangwelt von Bösendorfer auf
www.boesendorfer.com



www.zurtraube.at

ZUR TRAUBE

TRADITION UND NEUE GASTLICHKEIT



Nur 5 km vom Konzerthaus entfernt verwöhnen wir Sie bei uns im Gasthof „Zur Traube“ mit regionalen pannonischen Schmankerl, Spezialitäten aus den Genussregionen und gepflegter Weinkultur.

Für Konzertbesucher haben wir auch nach den Konzerten geöffnet. Vergessen Sie nicht, Ihren Tisch zu reservieren! Wohnen mit Genuss – das ist in einem unserer liebevoll eingerichteten Zimmer möglich.

Wir sind stets persönlich um das Wohl unserer Gäste bemüht und freuen uns auf Sie!

ZUR TRAUBE

Restaurant & Hotel

NECKENMARKT



Gasthof „Zur Traube“ • Herrngasse 42, A-7311 Neckenmarkt

Tel.: +43 2610 42256 • E-Mail: info@zurtraube.at



Lisztzentrum Raiding



Der Konzertsaal

„Der Franz Liszt Konzertsaal in Raiding zählt akustisch zu den besten, die es gibt.“ (Der Standard)

Mit dem Lisztzentrum Raiding und dem Franz Liszt Konzertsaal wurde 2006 neben dem Liszt-Geburtshaus ein Zentrum der internationalen Liszt-Pflege und ein Veranstaltungsort für ein international führendes Liszt Festival geschaffen. Das Atelier Kempe Thill aus den Niederlanden verwirklichte gemeinsam mit dem Akustikpapst Prof. Karlheinz Müller aus München dieses bedeutende kulturelle Projekt und setzte dieses nach den Kriterien „sehen - hören - erleben“ sowohl architektonisch als auch funktionell optimal um.

Das Geburtshaus

Das Liszt-Haus Raiding ist das historische Geburtshaus Franz Liszts (* 22. Oktober 1811). Heute ist in dem noch erhaltenen Teil des ehemaligen Meierhofs der Fürsten Esterházy ein Museum untergebracht, das den authentischen Rahmen bildet, um die frühen Entwicklungsjahre des jungen Virtuosen zu betrachten.

Das Liszt-Haus Raiding kann während dem Liszt Festival Raiding vor den Konzerten mit einer gültigen Eintrittskarte kostenlos besucht werden. Die neue Ausstellung „Franz Liszt - Wunderkind | Weltstar | Abbé“ stellt den Komponisten als Mensch und Künstler in ein Spannungsfeld zwischen privater und öffentlicher Sphäre. Sie widmet sich einerseits im Geburtshaus privaten Aspekten seines Lebens - seiner Familie und Kindheit, seinen Beziehungen zu Frauen, seiner Religiosität -, andererseits wird auf den neu einbezogenen Ausstellungsflächen im Konzertgebäude dem öffentlichen Star gehuldigt. Zudem ist hier eine Rekonstruktion des „Blauen Salons“ mit historischem Mobiliar aus dem Wiener Schottenhof sowie eine moderne Interpretation dieses Salons zu sehen - eine „Liszt-Lounge“, die vielfältig genutzt werden soll.

Das Liszt-Haus ist vor allen Konzerten ab 1 Stunde vor Konzertbeginn geöffnet. Eine gültige Eintrittskarte für das Liszt Festival Raiding ermächtigt zum freien Eintritt in das Geburtshaus.
office@lizsthaus.at, www.lizsthaus.at



Große Premiere?

Teile deinen persönlichen #glaubandich Moment auf: [f](#) [t](#) [i](#)

ERSTE

#glaubandich



Ihr Partner für Busanmietungen!

Information & Buchung: Tel.: +43 (0)50655-0 | E-Mail: bus@blaguss.com

BLAGUSS
www.blaguss.com

Weil jeder Ziele hat



Kartenbestellung & Abo-Information

Liszt Festival Raiding

Büroöffnungszeiten: Mo-Do 8:00 - 15:00 & Fr 8:00 - 12:00 Uhr

A-7321 Raiding, Lisztstraße 46

Tel: +43 (0)2619-51047, Fax DW 22

raiding@lisztzentrum.at, www.lisztfestival.at

Kartenbestellungen

Online-Ticketshop

Besuchen Sie unseren Online-Ticketshop! Dort können Sie ab 15. Oktober 2018 Tickets vom Liszt Festival Raiding 2019 zum Originalpreis ohne Aufschlag von Gebühren online kaufen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.lisztfestival.at

Kartenbestellungen

Telefonische Karten- und Abo-Bestellungen werden zu den Büroöffnungszeiten ab sofort gerne entgegen genommen. Schriftliche Kartenbestellungen können mittels beiliegender Bestellkarte auf dem Postweg, per Fax oder E-Mail und im Internet ab sofort erfolgen. Alle Kartenbestellungen sind verbindlich, die Bearbeitung der Kartenbestellungen erfolgt in der Reihenfolge ihres Einlangens und nach Maßgabe der vorhandenen Plätze. Abo-Bestellungen werden sofort bearbeitet, für Einzelkarten-Bestellungen erfolgt die Bearbeitung ab 15. Oktober 2018.

Jugendkarte

Schüler, Lehrlinge und Studenten bis 27 Jahre erhalten eine Ermäßigung von 50% auf den regulären Kartenpreis. Abholung an der Konzertkassa gegen Vorlage eines Ausweises.

Bezahlung

Bestellte Karten werden im In- und Ausland zuzüglich € 2,50 Bearbeitungsgebühr zugesandt. Die Bezahlung erfolgt mittels Kreditkarte (Mastercard, Visa, Diners) oder mit Zahlschein. Banküberweisungen müssen für den Empfänger spesenfrei durchgeführt werden. Alle bestellten Karten müssen spätestens 14 Tage nach Erhalt der Reservierungsbestätigung bezahlt werden.

Hinweise

Die Konzertkassa öffnet jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Die Rückerstattung des Eintrittspreises für nicht abgeholte Karten sowie die Rückgabe oder der Umtausch von bereits bezahlten Karten ist nicht möglich. Programm-, Besetzungs- oder Spielstättenänderungen berechtigen nicht zur Kartenrückgabe. Bei Absage bzw. Abbruch der Veranstaltung vor einer Aufführungsdauer von 45 Minuten kann die Eintrittskarte innerhalb von 14 Tagen an der Stelle, wo sie gekauft wurde, zurückgegeben werden.





Die Eintrittskarte ist ohne Abriss ungültig. Für Zuspätkommende ist der Einlass zur Veranstaltung grundsätzlich nur in den Pausen möglich. Fotografieren, Filmen sowie Video- und Tonaufnahmen sind innerhalb der Veranstaltungsstätten u.a. aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Der Besucher erklärt sich mit eventuell entstandenen Bildaufnahmen seiner Person entschädigungslos einverstanden. Mit dem Erwerb der Eintrittskarte anerkennt der Besucher die Hausordnung. Eine gültige Eintrittskarte für das Liszt Festival Raiding ermächtigt zum freien Eintritt in das Liszt-Geburtshaus.


Rollstuhlfahrer

Für Rollstuhlfahrer stehen Plätze zur Verfügung, wir bitten Sie um einen entsprechenden Vermerk auf der Bestellkarte oder um telefonische Kontaktaufnahme: **+43 (0)2619-51047**.

Kartenvertriebspartner

Kartenkäufe können ab 15. Oktober 2018 auch bei folgenden externen Vertriebspartnern durchgeführt werden: **Kundencenter im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt +43 (0)2682-719-3000**, bei allen **Ö-Ticket** Vorverkaufsstellen und allen **Raiffeisenbanken** im Burgenland.

Elite Tours Busfahrten

Mit Elite Tours fahren Sie zu den mit  gekennzeichneten Konzerten sicher und bequem von Wien (Operngasse 4) zum Liszt Festival nach **Raiding und retour um EUR 32,-**. Buchen Sie das Shuttle-Service oder ein Arrangement direkt bei Elite Tours unter T: **+43-(0)1-5132225**, travel@elitetours.at.

Entdecken Sie das Liszt Festival im Abo!

Wählen Sie aus den vielen Abo-Angeboten in der Bestellkarte aus und kommen Sie so in den Genuss zahlreicher persönlicher Vorteile:

Leistungen für alle Abonnenten:

- Vorkaufszeit bis 15. Oktober 2018
- bis zu 30% Ermäßigung auf Abonnementkarten
- garantierter Sitzplatz nach Wahl für alle Veranstaltungen
- Abonnementkarten sind frei übertragbar
- Exklusive Einladungen: Intendantenempfang, Vorträge, Künstlergespräche, Autogrammstunden
- Nutzung der VIP-Lounge während des Festivals nach Möglichkeit
- Zusendung von Prospekten, Festivalmagazinen, Newsletter
- keine Verrechnung von Bearbeitungs- und Postgebühren

Zusätzliche Leistungen für Generalpassbesitzer (Abo A):

- jährlich 1 Liszt-Geschenk gratis (z.B. CD-Neuerscheinung)
- jährlich 1 Gratis VIP-Package (Glas Sekt und Festivalalmanach)

Abonnements Liszt Festival Raiding 2019

Abo A: Generalpass: alle 18 Konzerte = - 30% Rabatt!

- Kat. 1: € 673,40 (statt € 962,-)
- Kat. 2: € 578,90 (statt € 827,-)
- Kat. 3: € 484,40 (statt € 692,-)
- Kat. 4: € 389,90 (statt € 557,-)

Abo B1: alle 3 Konzerte vom 22. - 24. März = - 20% Rabatt!

- Kat. 1: € 141,60 (statt € 177,-)
- Kat. 2: € 121,60 (statt € 152,-)
- Kat. 3: € 101,60 (statt € 127,-)
- Kat. 4: € 81,60 (statt € 102,-)

Abo B2: alle 3 Konzerte vom 29. - 31. März = - 20% Rabatt

- Kat. 1: € 117,60 (statt € 147,-)
- Kat. 2: € 101,60 (statt € 127,-)
- Kat. 3: € 85,60 (statt € 107,-)
- Kat. 4: € 69,60 (statt € 87,-)

Abo C1: alle 3 Konzerte vom 14. - 16. Juni = - 20% Rabatt

- Kat. 1: € 125,60 (statt € 157,-)
- Kat. 2: € 108,00 (statt € 135,-)
- Kat. 3: € 90,40 (statt € 113,-)
- Kat. 4: € 72,80 (statt € 91,-)

Abo C2: alle 3 Konzerte vom 21. - 23. Juni - 20% Rabatt

- Kat. 1: € 125,60 (statt € 157,-)
- Kat. 2: € 108,00 (statt € 135,-)
- Kat. 3: € 90,40 (statt € 113,-)
- Kat. 4: € 72,80 (statt € 91,-)

Abo E1: alle 3 Konzerte vom 11. - 13. Oktober = - 20% Rabatt!

- Kat. 1: € 133,60 (statt € 167,-)
- Kat. 2: € 114,40 (statt € 143,-)
- Kat. 3: € 95,20 (statt € 119,-)
- Kat. 4: € 76,00 (statt € 95,-)

Abo E2: alle 3 Konzerte vom 18. - 20. Oktober = - 20% Rabatt!

- Kat. 1: € 125,60 (statt € 157,-)
- Kat. 2: € 108,00 (statt € 135,-)
- Kat. 3: € 90,40 (statt € 113,-)
- Kat. 4: € 72,80 (statt € 91,-)

Abo F1: Orchester-Zyklus: 3 Konzerte = - 10% Rabatt!

22.03. + 11.10. Liszt Festival Orchester

21.06. Wiener KammerOrchester

- Kat. 1: € 186,30 (statt € 207,-)
- Kat. 2: € 159,30 (statt € 177,-)
- Kat. 3: € 132,30 (statt € 147,-)
- Kat. 4: € 105,30 (statt € 117,-)



Abo F2: Orchester-Zyklus: 3 Konzerte = - 10% Rabatt!

31.03. + 16.06 + 20.10. Orchester Wiener Akademie, Martin Haselböck

■ Kat. 1: € 186,30 (statt € 207,-) ■ Kat. 3: € 132,30 (statt € 147,-)

■ Kat. 2: € 159,30 (statt € 177,-) ■ Kat. 4: € 105,30 (statt € 117,-)

Abo F3: Orchester-Zyklus: alle 6 Orchesterkonzerte = - 20% Rabatt!

■ Kat. 1: € 331,20 (statt € 414,-) ■ Kat. 3: € 235,20 (statt € 294,-)

■ Kat. 2: € 283,20 (statt € 354,-) ■ Kat. 4: € 187,20 (statt € 234,-)

Abo G: Vokal-Zyklus: 4 Konzerte = - 20% Rabatt!

23.03. „Salieri und die Gran Partita“ Milan Turkovic, Peter Matic

29.03. „Chorus sine nomine“

22.06. Elisabeth Kulman & Eduard Kutrowatz

18.10. II CANTO – Frauenchor Novosibirsk

■ Kat. 1: € 156,80 (statt € 196,-) ■ Kat. 3: € 113,60 (statt € 142,-)

■ Kat. 2: € 135,20 (statt € 169,-) ■ Kat. 4: € 92,00 (statt € 115,-)

Abo H: Klavier-Zyklus: 6 Konzerte = - 20% Rabatt!

24.03. Lise de la Salle

30.03. Liszt MaraTöne – Ullman, Hong, Ivanova

14.06. Claire Huangci

23.06. Anna Volovitch

13.10. Aleksandra Mikulska

19.10. Saskia Giorgini

■ Kat. 1: € 203,20 (statt € 254,-) ■ Kat. 3: € 148,80 (statt € 186,-)

■ Kat. 2: € 176,00 (statt € 220,-) ■ Kat. 4: € 121,60 (statt € 152,-)

Abo J: Kammerensemble-Zyklus: 3 Konzerte = - 20% Rabatt!

23.03. „Salieri und die Gran Partita“ Milan Turkovic, Peter Matic

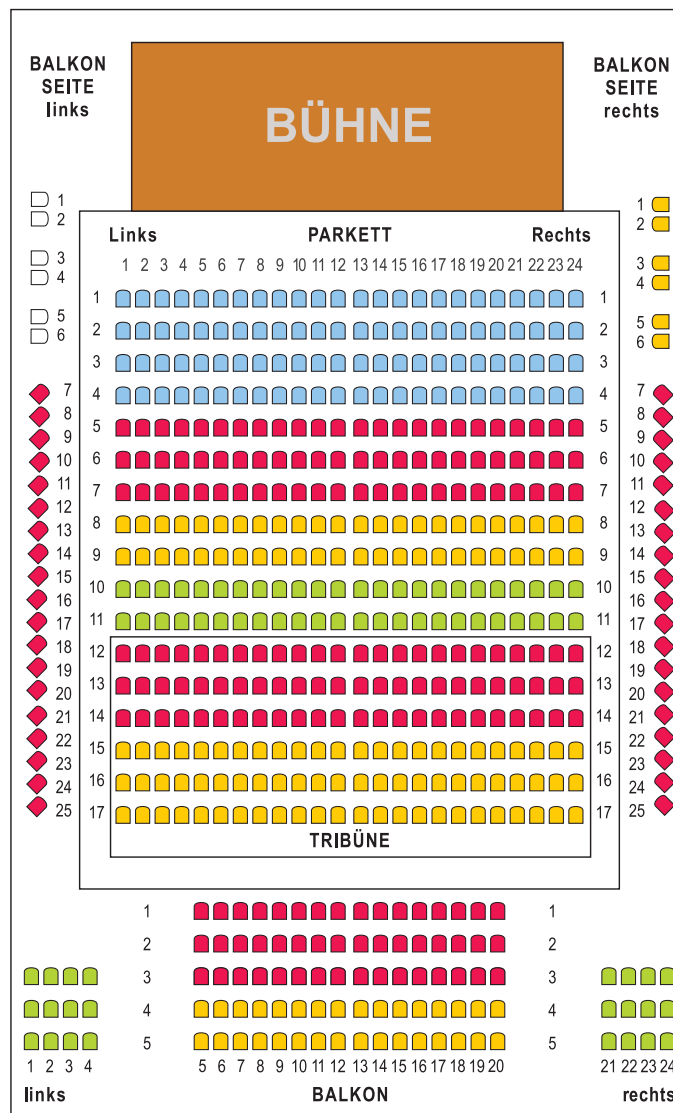
15.06. Klavierduo Kutrowatz, Supercussion Vienna

12.10. Janoska Ensemble

■ Kat. 1: € 125,60 (statt € 157,-) ■ Kat. 3: € 90,40 (statt € 113,-)

■ Kat. 2: € 108,00 (statt € 135,-) ■ Kat. 4: € 72,80 (statt € 91,-)

Abo 4plus: mindestens 4 Konzerte nach freier Wahl = - 15% Rabatt!



Kategorien: 1. / 2. / 3. / 4.



Für Rollstuhlfahrer stehen Plätze zu Verfügung, wir bitten um telefonische Kontaktaufnahme: +43 (0) 2619-51047



Mit Ihrer gültigen Eintrittskarte für das Liszt Festival Raiding erhalten Sie **freien Eintritt** in das **Liszt-Geburts Haus!**

MÄRZ 2019

	Anzahl	Kategorie
■ Fr. 22.03. 19:30 Uhr Liszt Festival Orchester	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Sa. 23.03. 19:30 Uhr „Salieri und die Gran Partita“	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ So. 24.03. 11:00 Uhr Lise de la Salle	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Fr. 29.03. 19:30 Uhr Chorus sine nomine	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Sa. 30.03. 18:30 Uhr Liszt MaraTöne	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ So. 31.03. 11:00 Uhr Orchester Wiener Akademie	<input type="text"/>	<input type="text"/>

JUNI 2019

	Anzahl	Kategorie
■ Fr. 14.06. 19:30 Uhr Claire Huangci	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Sa. 15.06. 19:30 Uhr Duo Kutrowatz • Supercussion	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ So. 16.06. 11:00 Uhr Orchester Wiener Akademie	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Fr. 21.06. 19:30 Uhr Wiener KammerOrchester	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Sa. 22.06. 19:30 Uhr E. Kulman • E. Kutrowatz	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ So. 23.06. 11:00 Uhr Anna Volovitch	<input type="text"/>	<input type="text"/>

OKTOBER 2019

	Anzahl	Kategorie
■ Fr. 11.10. 19:30 Uhr Liszt Festival Orchester	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Sa. 12.10. 19:30 Uhr Janoska Ensemble	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ So. 13.10. 11:00 Uhr Aleksandra Mikulska	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Fr. 18.10. 19:30 Uhr II Canto • E. Kutrowatz	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Sa. 19.10. 19:30 Uhr Saskia Giorgini	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ So. 20.10. 11:00 Uhr Orchester Wiener Akademie	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Abonnements Liszt Festival Raiding 2019

	Anzahl	Kategorie
■ Abo A: alle 18 Konzerte 2019 = - 30% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo B1: alle 3 Konzerte 22. -24. März = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo B2: alle 3 Konzerte 29.-31. März = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo C1: alle 3 Konzerte 14. - 16. Juni = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo C2: alle 3 Konzerte 21. -23. Juni = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo E1: alle 3 Konzerte 11. - 13. Okt. = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo E2: alle 3 Konzerte 18. - 20. Okt. = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo F1: 3 Orchesterkonzerte (22.03. + 21.06. + 11.10.) = - 10% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo F2: 3 Orchesterkonzerte (31.03. + 16.06. + 20.10.) = - 10% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo F3: alle 6 Orchesterkonzerte = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo G: alle 4 Vokalkonzerte = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo H: alle 6 Klavierkonzerte = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo J: alle 3 Kammerkonzerte = - 20% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abo 4plus: Mindestens 4 Konzerte nach freier Wahl = - 15% Rabatt	<input type="text"/>	<input type="text"/>

BESTELLKARTE / ORDER FORM

(Bitte in Blockschrift ausfüllen /
please fill in using capital letters)

Name, Vorname / surname, first name

Straße / street

PLZ / zip code Wohnort / city

Land / country

Telefon / telephone

E-Mail

Unterschrift / signature

Zahlweise / payment

Die für mich reservierten Karten

hole ich nach Verständigung im Büro vom Liszt Festival Raiding, Lisztstr. 46, 7321 Raiding ab.
I will pick up the tickets at the ticket office of the Liszt Festival Raiding, Lisztstr. 46, 7321 Raiding.

werden mir im In- und Ausland zusätzlich € 2,50 Bearbeitungsgebühr mit Zahlschein zugesandt.
I will pay by bank transfer with a payment form plus a handling fee of € 2,50 after receiving the tickets.

zahle ich mit Kreditkarte zusätzlich € 2,50 Bearbeitungsgebühr. Die Karten werden mir zugesandt.
I will pay by credit card plus a handling fee of € 2,50. The tickets will be mailed to me.

VISA MASTER/EUROCARD DINERS

Nr. /
No.

Ablaufdatum /
expiration date KPN/CVC.....

Bitte
ausreichend
frankieren
Please
affix correct
postage

Liszt Festival Raiding
Lisztstr. 46
7321 Raiding
AUSTRIA



IMPRESSUM LISZT FESTIVAL RAIDING

Intendanz:
Mag. Johannes Kutrowatz
Mag. Eduard Kutrowatz

Kaufmännische Leitung:
Mag. Thomas Mersich, MAS

Lisztstraße 46
7321 Raiding, Austria
T: +43 (0)2619-51047
F: +43 (0)2619-51047-22
raiding@lisztzentrum.at
www.lisztfestival.at